TEIL 1

Klarheit über Gott gewinnen

Einheit 1
Gemeinsam aufbrechen

Ziel: Wir lernen uns kennen, besprechen, wie wir gemeinsam unterwegs sein wollen, tauchen in das erste Kapitel des Buchs »Mündig! Lebendiges Christsein voller Klarheit« ein und verstehen (neu, vertieft), welches Geschenk und welche Wohltat Vergebung ist.



Den eigenen Standpunkt teilen

Klären Sie bei Ihrem ersten gemeinsamen Treffen, bevor Sie inhaltlich starten, was Ihnen im Umgang miteinander wichtig ist. Was

erwartet und erhofft jeder und jede in der Gruppe von diesen nächsten Wochen oder Monaten? Was wollen die Teilnehmenden lernen? Welche Gesprächskultur wollen Sie etablieren? Denken Sie zunächst jeder für sich über folgende Fragen nach und tauschen Sie sich im Anschluss darüber aus:

- Was ist mir wichtig, wenn wir gemeinsam aufbrechen?

- Was erwarte oder erhoffe ich und was möchte ich lernen?

- Welche »Kultur« des Miteinanders und des Gesprächs will ich einbringen?

- Welche »Kultur« des Miteinanders und des Gesprächs erwarte ich von der Gruppe als Ganzem?

Notieren Sie Ihre Ergebnisse.

- Darauf legen wir uns als Gemeinschaft auf dem Weg fest:

Jetzt beginnt die inhaltliche Arbeit. Sie haben die Einleitung und das Kapitel »Gottes Alleinstellungsmerkmal: Vergebung« gelesen. Vergegenwärtigen Sie sich kurz das Gelesene. Betrachten Sie Ihre Notizen.

- Was haben Sie angestrichen? Was haben Sie am Textrand notiert?
- Gibt es Verständnisfragen?
- Denken Sie darüber nach und notieren Sie Ihre Gedanken:

- Was denken Sie über den Zusammenhang von Klarheit und Mündigkeit? Welche Erfahrungen haben Sie bisher damit gemacht?

- Auf einer Skala von 1 bis 10: Wie viel Klarheit besitzen Sie in Bezug auf Gott (z. B. sein Wesen, seinen Wille) und in Bezug auf sich selbst (z. B. Charakter, Stärken, Schwächen)?



- Wie leicht/schwer fällt es Ihnen, sich unangenehmen Themen zu stellen?



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

Im ersten Kapitel wird Gottes Alleinstellungsmerkmal so beschrieben: »Was, wenn im Himmel eine Macht wäre, die mit Schuld fertigwird? Was, wenn Gott den Willen und die Kraft hätte, Schuld zu vergeben? Was, wenn es dem, von dem alles kommt, das Herz zerreißt, wenn er sieht, wie ihr euch quält? Was, wenn es Gottes Alleinstellungsmerkmal ist, zu vergeben?« (S. 14).

- Welche Gefühle lösen diese Worte in Ihnen aus?

- Könnten Sie sich vorstellen, dass diese Worte die bestimmende Wirklichkeit in Ihrem Leben werden? Was würde das bedeuten?



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

Der Autor beschreibt die Folgen der Vergebung Gottes mit den Worten: »Es fängt an. Aber ehrlich: Es ist immer erst einmal: ein Anfang.« Lesen Sie nochmals den Abschnitt »Vergebung! Vergebung?« (S. 17–19) und tauschen Sie sich dabei über die folgenden Fragen aus:

- Welchen Stellenwert hat das Thema Vergebung in unserer Gruppe bzw. in unserer Gemeinde? Sind unsere Beziehungen von Großzügigkeit und Bereitschaft zur Vergebung gekennzeichnet?
- Wie könnte dem Thema Vergebung in unserer Gemeinschaft bzw. in unserer Gemeinde eine größere Rolle zukommen?
- Wie kommen wir weiter, wenn wir spüren: Wir können es einfach nicht? Wir sind selbst zu verschlossen und verbittert oder das, was uns angetan wurde, lässt sich nicht »mir nichts, dir nichts« vergeben?
- Wo haben Sie die Folgen von Vergebung schon erlebt, bei sich selbst, bei anderen, in Ihrer Gruppe?



Im Gespräch: Was bedeutet das für unsere »Welt«?

Wir alle kennen Verhältnisse im Großen und im Kleinen, in denen Schuld wie eine unüberwindliche Blockade zwischen Menschen, Gruppen, Parteien oder Nationen steht. Kennen wir auch »weltliche« Situationen, in denen Vergebung wie ein Türöffner gewirkt hat? Säkulare Menschen, die die Erfahrung gemacht haben, dass Vergebung eine Wohltat ist, wie es beispielsweise der Psychologe Reinhard Tausch beschreibt?[2]

Wir wissen aber auch: Trotz Vergebung muss man oft mit den irdischen Folgen der Schuld weiterleben. Vergebung trägt zur Heilung der Seele eines Menschen bei, der schwere Schuld auf sich geladen hat, aber seine Strafe wird er meist dennoch zahlen oder gar absitzen und häufig sind andere mitbetroffen. Die Folgen der zerbrochenen Ehe müssen die Ehepartner tragen. Die angehäuften Spielschulden sind abzuarbeiten. Wie deuten wir diesen Zusammenhang, wie gehen wir damit um?



Ein besonderes Thema fokussieren

Tauschen Sie sich über eines oder beide der folgenden Themen aus, nachdem Sie einige Minuten darüber nachgedacht haben:

- Wann und wie haben Sie die Vergebung Gottes in Ihrem Leben erfahren? Was waren die Konsequenzen dieser Erfahrung? Welche Erfahrungen haben Sie mit Beichte gemacht?

- Gibt es in Ihrem Leben Beziehungen, die aufgrund von Versagen und Schuld zerbrochen sind oder zu zerbrechen drohen? Was ist passiert und was können Sie tun, damit sich die Situation verbessert?



Eine Entscheidung festmachen

Im Blick auf die Themen »Gottes Vergebung und Beichte« oder »Menschliche Beziehungen und Vergebung«: Womit wollen Sie sich in der kommenden Woche beschäftigen? Mit wem könnten Sie darüber sprechen? Wen könnten Sie um Rat, Hilfe oder Gebet bitten? Halten Sie fest, mit welcher Person Sie bis zur nächsten Einheit sprechen wollen.



Gemeinsamer Abschluss

Laden Sie zu einigen Minuten Stille ein, um die verschiedenen Eindrücke sacken zu lassen.

Geben Sie den Gruppenmitgliedern die Möglichkeit, mündlich mitzuteilen, was sie sich vornehmen, z. B. ändern wollen.

Ermutigen Sie dazu, dass sich zwei Personen bereit erklären, im Laufe der nächsten Woche die Gruppenteilnehmer daran zu erinnern und nachzufragen, wie es ihnen mit ihrem Vorhaben geht.

Für Gruppen, die keine feste Leitungsperson haben: Wer kann sich vorstellen, die nächste Einheit zu moderieren?



Durch die Woche

Wofür haben Sie sich entschieden? Wie gehen Sie weiter vor? Wen haben Sie um Rat, Hilfe oder Gebet gebeten? Welchen Einfluss könnte Vergebung auf Ihr Leben bzw. auf Ihre Beziehungen haben?



Vorbereitung für die **zweite** Einheit

Lesen Sie für die nächste Einheit die folgenden Kapitel in Teil 1 des Hauptbuchs »Mündig!«:

- Gottes Abstieg: Jesus tut, was getan werden muss
- Gottes Aufstieg: Ostern als Wendepunkt der Geschichte

Material für die nächste Einheit:

- Streichhölzer oder ein Feuerzeug
- für jedes Gruppenmitglied ein Teelicht

Meine Notizen